



Medizinische Rehabilitation

Der Erfolg der medizinischen Rehabilitation hängt maßgeblich davon ab, wie früh geeignete Behandlungsmaßnahmen eingeleitet und mit welcher Intensität sie durchgeführt werden.

Daher muss das Case-Management frühestmöglich beginnen. Denn in dieser Phase kann der Behandlungserfolg durch die Hinzuziehung von Spezialisten, die Verlegung in die bestgeeignete Klinik oder die Durchführung bestimmter Therapien entscheidend gesteigert werden.

Der zentrale Unterschied unseres Personenschadenmanagements im Vergleich zu den Behandlungsstrukturen in unserem Gesundheitssystem besteht in Folgendem:

Ziel der Handlungsrahmen der Gesetzlichen Krankenversicherung auf die Realisierung einer angemessenen Behandlung, so verfolgt das medizinische Reha-Management die Realisierung einer optimalen Behandlung, die unter Einsatz aller geeigneten Mittel, auf ein optimales Behandlungsergebnis zielt.

Daher besteht unsere zentrale Aufgabe darin, die Strukturqualität des Behandlungsprozesses deutlich zu verbessern. Dieses geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Geschädigten und seinen Angehörigen durch folgende Maßnahmen:

- Erstellung und Prüfung eines Behandlungsplans
- Auswahl und Zusammenstellung eines Behandlungsteams
- Definition von Behandlungszielen und Behandlungsrahmen
- Dokumentation des Behandlungsverlaufs
- Prozessevaluierung des Behandlungsprozesses
- Prozessbegleitende gutachterliche Untersuchungen zur rehabilitativen „Standortbestimmung“ und zur Klärung versicherungsrechtlicher Belange
- Einleitung/Vorbereitung weiterführender Maßnahmen wie z.B. beruflich-rehabilitativer/vorbereitender Trainingsmaßnahmen

Der Nutzen, der sich für alle Beteiligten hieraus ergibt, ist evident:

Die Intensivierung und zielorientierte Ausrichtung der Behandlung auf die individuellen Bedürfnisse des Geschädigten führt für ihn zu einem höheren Maß an Gesundheit und für die Versicherung zu deutlich geringeren Kosten. Denn es gilt: Je besser das Behandlungsergebnis umso geringer die Kosten für Nachsorge, Entschädigung und Rente.